

in den Schulen gebraucht werden kann, deren Lehrer es besitzen, und wiederum nur so lange, als diese daselbst amtiren. Würde den Schulen zugemuthet, manches Buch, manche Karte anzuschaffen — meist kostspielig und doch selten gebraucht —, so könnten sie sich ein ungleich größeres Verdienst gründen, wenn sie Schnorr's Bilderbibel ankaufen, weil diese, bei jeder biblischen Geschichte recht gebraucht, großen Segen stiften könnte. Leider sind freilich einige Situationen aus Tobias' und Joseph's Leben gewählt, die in Schulen ohne sittliche Gefahr nicht betrachtet werden dürfen. Wie viel belohnender für Kunst und Schule wäre es gewesen, wenn der Künstler Tobias' Abschied vom Vaterhaus in Begleitung des Engels, wiederum seinen Abschied von den Schwiegerältern mit reichem Gefolge und die Ankunft bei seinen Aeltern gewählt hätte! — Was die ersten 6 Blätter betrifft, so ist jede Abbildung von Gott der Schrift zuwider, die sie ein für allemal verbietet (2. Mos. 20, 4. 5.). Schöner hätte die Kunst ihren veredelnden Einfluß zeigen können in einigen Scenen aus Daniel's, Eleasar's Matthatias u. A. Leben. Hoffentlich werden die noch fehlenden Lieferungen nur segensbringende Begebenheiten des N. T. enthalten und den besten Bildern der bisherigen Lieferungen an Geist und Kunst nicht nachstehen. Möchte der Text so gearbeitet sein wie der über die Grablegung und zu einigen anderen Blättern in einem früheren Jahrgange unserer Schulzeitung! Diese geistvollen Betrachtungen waren des geistvollen Werkes würdig und führen den Beschauer tiefer in das Verständniß des Bildes und seiner Geschichte. — Werden alle Lehrer, die dieses Werk besitzen, auch einen fleißigen, würdigen Gebrauch wenigstens von den sittlich reinen Bildern machen, oder wird mancher das ganze Werk höchstens einmal mit einem Freunde durchblättern, um nur die Kunst zu bewundern? Es wäre sehr zu bedauern, wenn ein Lehrer beim Erzählen der Geschichte das betreffende Blatt seinen Schülern nicht zeigen und erklären wollte! Auch kann dabei das Leben eines Mannes wie Joseph — Moses — Saul — David — u. s. w. und vor Allem das Leben unsers Heilandes und dabei die Erzählung seiner Thaten, Gleichnisse und Leiden an den dazu gehörigen Blättern wiederholt werden. Wird durch fleißige Wiederholung und absichtsvolle Betrachtung der Bilder, durch Vertiefen in den Charakter der Gottes- und

Menschenfreunde das Kind in die Gemeinschaft mit Gott geführt, in welcher jene Edlen lebten, so erhält die Geschichte und ihre Personen das Siegel des Heiligen und daraus erhellet der unschätzbare Werth dieses Werkes für die Herzen der andächtigen Betrachter. — Zu wünschen wären noch Bilder zu den wichtigsten Begebenheiten in der Geschichte der Gründung und Reformation der christlichen Kirche, wie Constantin's Taufe — Wittekind und seiner Sachsen Taufe — Karl's des Großen Besuch in der Schule — Huß in Costnitz — Luther als Schüler vor Cotta's Haus — Luther an Alexius Seite — Luther in Worms — Luther auf der Wartburg die Bibel übersetzend — Luther am Klavier, von seiner Familie umgeben — Luther's Tod in Eisleben — Luther's Begräbniß nach Wittenberg — Gustav Adolph's Landung in Deutschland — sein Tod bei Lützen &c.

Was die naturhistorischen Bilder betrifft, so müssen diese so naturgetreu wie möglich ausgemalt sein, um ihr Vorkommen in der Natur darnach zu erkennen. Soll ihr Zweck erreicht werden, sollen namentlich die giftigen und gefährlichen Pflanzen und Thiere zur Verhütung von Unglücksfällen dienen, so müssen sie wenigstens während der Zeit ihres Vorkommens in der Natur auf dem Bilde genau betrachtet und beschrieben werden. An Zeit dazu darf es nicht fehlen.

In Hinsicht auf „Lebensbilder I.“, so verdient vor Allem die kolorirte Wandtafel vom Eintritte der Kinder in die Schule an täglich und ernstlich gebraucht zu werden zur Uebung im Anschauen, Denken und Sprechen. Woran ließen sich die Namen der Dinge und ihrer Theile, sowie deren Formen und Farben besser erkennen, wornach könnte wol besser über Stoff, Entstehung und Gebrauch dieser Dinge, über den Ort ihres Vorkommens, sowie über ihre Merkmale und Eigenschaften mit den Kindern gesprochen werden, als nach Anleitung dieser Tafel? Kinder, die im ersten Schuljahre darnach geübt wurden, ihre Gedanken über die abgebildeten Gegenstände richtig und deutlich, vollständig und zusammenhängend auszusprechen, werden gewiß befähigt sein, sich über jeden anderen Gegenstand aus ihrem Erfahrungskreise verständlich mitzutheilen. Helfen aber die Bilder zunächst die Kinder unter zweckmäßiger Anleitung ihres Lehrers zu einer verständigen Anschauung aller Gegenstände in ihrer